

Erklärung „Roxy. Ein kurzer Rausch, ein langer Schmerz“

EVAs Leseclub wurde für den Deutschen Jugendliteraturpreis (DJLP) 2023 die Ehre zu teil, gemeinsam mit einigen anderen Leseclubs aus Deutschland Mitglied der Jugendjury des DJLP zu sein. Das bedeutet, dass der Leseclub viele Buchexemplare — auf Bestellung hin — zugesendet bekommt, liest und prüft, ob die Exemplare etwas für den Preis sind. Alle Mitglieder der Jugendjury achten dabei vor allem darauf, dass es sich nicht um ein Sachbuch handelt und dass das Exemplar ein Jugendbuch ist, also der/die ProtagonistIn 18 Jahre alt oder jünger ist.

Unter den vielen Büchern, die wir für den diesjährigen DJLP gelesen haben, stach „Roxy. Ein kurzer Rausch, ein langer Schmerz“ mit teilweise überragenden Unterschieden zu seinen Konkurrenten heraus. Wie der Untertitel des Romans bereits verrät, stehen Rauschgifte verschiedener Art und deren Wirkung im Mittelpunkt.

Das Vater-Sohn-Autorenduo Shusterman und Shusterman ermöglicht einen einzigartigen und auf brutalste Weise ehrlichen Einblick in das Leben zweier drogenabhängiger Teenager. Mit korrektem medizinisch-chemischem Hintergrund werden hier die Wirkungsprozesse von den wohl bekanntesten Drogen weltweit dargelegt. Dabei bleibt der Ablauf der Abhängigkeitsentwicklung nicht unerwähnt. Der Widerwillen zur Abhängigkeit und das seelische als auch das körperliche Leid der beiden Protagonisten werden detailliert beschrieben. Jedoch ist eins der wohl beeindruckendsten Alleinstellungsmerkmale von „Roxy“ bereits im Titel sichtbar: Alkohol, Aderall, Crystal Meth und viele andere Drogen werden in komplexen Personifizierungen dargestellt. Jede Droge hat eine Persönlichkeit, redet auf verschiedene Weisen auf seine Opfer ein und lockt mit einzigartigen Reizen. Inspiriert von der Götterfamilie der griechischen Mythologie haben nicht nur die sterblichen Protagonisten des Romans ihre inneren Kämpfe zu bewältigen. Auch in der Großfamilie der Drogen gibt es Intrigen, Streitereien und Konkurrenz.

Da es sich bei Rauschmitteln um ein sensibles gesellschaftliches und medizinisches Thema handelt, hier direkt eine Entwarnung: Mögliche Sorgen, ob das Buch vielleicht zu Drogenkonsum verleite oder sogar das Interesse der Jugend an Rauschmitteln fördere, sind unbegründet. Wer das Buch liest, wird feststellen, dass die Rauschzustände der Charaktere immer mit einem sofort darauffolgenden Tief, einem langen Schmerz beantwortet werden. Während der Beschreibung dieser Tiefs geht das Autorenduo auf soziale, psychische und körperliche negative Auswirkungen ein. Da Rauschmittel in der jüngeren Generation eine immer größere Rolle spielen, ist es umso wichtiger ein ganzheitliches Bild von Drogen zu vermitteln. „Roxy“ bietet hier eine ehrliche, korrekte und für Jugendliche angemessene Möglichkeit, über die Gesamtsituation, in der sich Drogenabhängige befinden können, aufzuklären und somit einen Teil zur Drogenprävention bei Jugendlichen beizutragen.

Nach — zumindest für den diesjährigen DJLP — getaner Arbeit bleibt uns nur noch, auf die im Herbst dieses Jahres stattfindende Preisverleihung zu warten (und natürlich zu hoffen, dass unsere Nominierung gewinnt).

Wir drücken „Roxy“ die Daumen!